



Tierarztpraxis Am Schlagbaum

Dr. Silke Meermann, Physiotherapie u. Rehabilitation f. Kleintiere, IVCA, EAVC, SCO

Basis-Sprungtechnik-Training für Sporthunde

Bei allen Hunden, die in einer **Sprungsportart** (Agility, Flyball, Gebrauchshundsport, THS) geführt werden, sollte vor der Aufnahme des eigentlichen Trainings ein Sprungtechnik-Training durchgeführt werden. Dies sollte frühestens dann begonnen werden, wenn die Hunde **ausgewachsen** sind, d.h. je nach Größe etwa mit 12-18 Monaten.

Biomechanische Ziele des Sprungtechnik-Trainings sind:

- eine **stabile Landung**
- die **Vermeidung unnötiger Drehbewegungen** (Achtung! Torsionskräfte) auf dem zuerst landenden Vorderbein
- die **Umlenkung der Landungsenergie** in die nächste Vorwärtsbewegung

Das Sprungtechnik-Training erfolgt mit **Clicker** und **Leckerchen**, sowie einer stufenlos **verstellbaren Hürde**. Pro Trainingseinheit sollte der Hund insgesamt **maximal 20 Sprünge** absolvieren.

Schritt 1:

Der Hundesportler hockt neben der Hürde, die Hürde liegt niedrig auf 5-10 cm Höhe, der Hund wird direkt vor der Hürde abgesetzt.

Der Hund wird über die Hürde gelockt und - sofern er die Stange nicht berührt - direkt dahinter mit dem Leckerchen am Boden bestätigt.

Anschließend wird der Hund aus der Gegenrichtung vor die Hürde gesetzt und in umgekehrter Richtung über die Hürde gelockt.

Lernziel: Springen in beide Richtungen mit positiver Verknüpfung; vermeiden von Abwürfen; insgesamt ca. 10-20 Wiederholungen

Schritt 2:

Hund und Hundesportler befinden sich in derselben Position in unmittelbarer Nähe zur Hürde.

Die Hürde wird nun jeweils nach 2 Sprüngen etwas höher aufgelegt; die Bestätigung erfolgt wie in Schritt 1.

Lernziel: Entwicklung einer "runden" Sprungtechnik und eines kräftigen Abdrucks aus der Hinterhand; bei den meisten Hunden ist es möglich, innerhalb einer oder weniger Trainingseinheiten die Höhe bis zur maximal geforderten Sprunghöhe zu steigern

Schritt 3:

Der Hundesportler hockt nun nicht mehr neben der Hürde, sondern richtet sich auf bzw. stellt sich hin; das Leckerchen wird nicht mehr auf dem Boden aus der Hand gefüttert, sondern auf den Boden unmittelbar hinter der Hürde geworfen.

Lernziel: Der Hund lernt, dass seine Sprungbewegung nicht davon abhängig ist, ob der Hundesportler hockt, kniet oder steht; er lernt, seinen Sprung selbständiger zu planen

Schritt 4:

Der stehende Hundesportler wirft nach dem Sprung das Leckerchen weiterhin auf den Boden, variiert dabei aber die Stelle, wo es landet, so dass der Hund sich ein Stück weiter von der Hürde entfernt.

Lernziel: Der Hund lernt einerseits, nach der Landung eine Vorwärtsbewegung oder Drehung einzuleiten; es ändert sich nun auch automatisch der Anlauf bzw. der Absprungpunkt vor dem Rücksprung, so dass der Hund lernt, aus verschiedenen Winkeln und Entfernungen anzulaufen und abzuspringen

Schritt 5:

Im letzten Schritt verändert der Hundesportler jetzt seine eigene Position in Relation zur Hürde, so dass er nicht mehr unmittelbar daneben, sondern auch davor oder dahinter steht.

Lernziel: der Hund lernt dadurch, seinen Absprungpunkt unabhängig davon zu suchen, wo sich der Hundesportler befindet